

feres einigen Seeligmachers Jesu Christi, Sechszehen hundert und vierzehenden Jahre, am vierten Tage Monats Novembers.

(L.S.)

(L.S.)

50.

Privilegien des Stiffts Münster, vom Bischof
Joan, im Jahre 1457.

Ex originali Archivii Civit. Haselunensis.

Wy Johann van Gottes gnaden paltzgreve by Rijnne Hertoghe in Beyren und confirmert der Kerken to Munster doen kundt allen lüden de desßen breff sehen ofte horen lesen openbair betughen und bekennen wy vor uns und all unsre nakomelinge overmyts desßen selven breves dat Wy na raide unsrer Edelmann Dinstmann Manscapp und Stede in unsen Lande und Stichte anghesehen und betrachtende ghemeynen Nüth und Vrommen unsrer Kerken und Stichts den Edelman Denstman Manscap unsrer Stad Munster und Wibbolden in unsen lande und Stichte hebben ghegiven ghesatet gheordinert und ghewilboirt dese noghesatete Sate gnade puncte und articulen hyrna vor uns und unsre nakomelinge to allyghen tyden to holden und to waren. ten ersten als wer dat welcke grote Lengude verledijghenden und oick borghe vestinge Dorpe, eder desgelyken dar en sollen wy ofte unsre nakomelinge nichts verlenen ane vulbuirt unsres Dekens und Capitels und den

Edelman und den vryen und Erven de nicht en synd van mannes kante de gude de men heft van unsen Kerken in Mangude, eder Denstmangude dar nyne Zone volghen de sollen wy laten verfallen overmijts erflyken volghinge op de dochtere als upp de Zone und en sollen der gude nyn underbeholden de en syn uns togherichtet van unsrer Manscop und als dan en sollen Wy dar nicht beholden boven Jair und dag und wan dat bynnen der tyd nyne Erven van Mannes eder Vrouwen kante en qweme, als se sollen Zo solen wy de gude belenen eynen personen biynnen desßen Stichte wanaftich de dar tho beqweme sy und en sullen dar nynerleye wys beholden eder unsre tafelen totekennen is oick Zake dat unsre Edelman Undersaten und Manscop in unsen Byisdome to Münster hebben oft sick vermeten to hebben Ansprack ofte twydracht under syck dar sollen wy de frütlick inne scheiden können wy des nicht gedhoen so sall de ghene de sick ansprake vermet vor uns de anspracke und syne klaghe vorbringen und so sollen wy de scheyden na rechte ofte na redelyken warheit des landes und wer dat der parthye welck weygherde, gorsam to synde unsrer scheydinge, zo sollen wy helpen dem de der scheydinge volghen will. Ock sullen und willen wy holden myd bystand to doen wo vorg. is alles dat unsre Vurfahren myt Rechte gheclart und ghescheyden hebben. Wer oick welck unsrer Undersaten de sick vermete ansprake oder Zake te hebben thegen uns de sall wetden gescheyden van

unsen Capittel in fruntschap eder na rechte ofte na ghewohnheit und der scheydinghe und ordell sullen wy vulghen als andere Canonike unsfer Kerken to Münster und dat upp eyn tyd na inholt eyns beseghelnden breefs van unsen Vorfahren Selighen Biscop Hinrich darupp ghevenen dan up Leengud sollen wy antworten van unse Mannen vortmer Stede, Borghe, Wibbulde, Dorpe, Gherichte, unde Renthe, de unsfer tafelen horen en sollen wy nicht vorfremeden noch vorpenden noch in emands hande laten anders dan des Capittels nach breve gescheyden pandebreve up pendinge oft upp *Schattinge in besweringe unser undersaten gheven ane vulboirt des Capittels und Stad Münster eynen ghemeynen Vormünder unses Stichts en sulken wy nicht maken nooh setten wy en doen dat myd Vulboert des Capittels Stad Munster und Ritterscap de dat tho Nütte und bederve sy* und men dartho theynde wert und eynen *Juwelijken unsfer Undersaten in unsen Bisdome und Lande sollen wy laten in Synen rechten privilegien und guden Ghewonheyden* und all dese vorg. puncte sollen wy verdedigen na unser Moghe und Macht und vorg. rechte privilegia und Seghele und breve de myd unsse Vorfahren eyndrechtigen Biscoppen und des Capittels Ingeseghel sind besegelet und de myd unsen und des Capittels ingeseghel ingesegelt werden sollen wy holden oick en solle wy nyn orlyghe noch veyde myd ymande Saten eder maken ane vulbort unses Capittels un der Stad Munster und Ritterscap dey dat tho

Nütte und Bederve syn und men dar tho theynde wert dan oft uns ofte de unsse we vervurrechtete myt gewalt dat mochte wy myd ghewalt wederstaen wy en sollen oick nyn verbund maken ane vulboird unses Capitels vortmer de gude de nagelaten werden van den Unecht gheborn und van den Inkomelingen nach eren Dode van der zake wegen datse unechte und inkomelinge synd en sollen wy eder unse nakomelinge uns nynerleywys onderwynnen dat en were dat sick bynnen rechter tyd dar nymand by en thoge als recht were In Ghelt to nemen van absolute und breve tobesegele oick in Ban und interdict van unsen Official to laten gheven Sollen wy holden de wyse des hoves to Cölne und Meteghinghe unses Capittels und men sall nerghent interdict leggen dat en sy dat de ghebannen myd oer stryde pande evermyn eynen brake geweyghert hebbe und men de weygheringe wysen moghe. wer oick dat suk eyn selve van den lieve dede dat God verhode to des naghelaten gude en sollen wy nyn recht hebben dat sall verfallen opp de naeste Erven Dat en were dat dat gut uns verbroken wer oder doch van anderen Saken uns to horde Vortmer gheade und Herweyde de in unsen Lande und Steden des Gestichts van Münster verfallen overmyts eyns itlyken dode dar en sollen wy oft unse nakomelinge nicht boren dan de ghene sall de boren dem de van Erftalsrechte ghehort behaltnisse uns und unsen nakomelingen also dane herweyde als uns van unsen manguden Denstmanguden ver-

fallen moghen wer oick Zake dat in unsen Lande ofte Steden eylich Erve verfalle dat sal men dar uith laten volghen deme dat van rechte ghebort oick en sollen wy noch unse Richter nyman de unrecht doen noch doen laten dan wy sullen eynen ytlijken myd rechte laten anspreken in dem gerichte dar he inne besethen is und dar em van rechte gheboirt to antworten und wer zake dat eylich wertlich Richter in der Stad Münster eder erghent in dussen Stichte wer de to dem Gerichte nicht beqweme en wer und dat myd der warheyd bewysen und bevunden und dat uns dan to erkennen geven woirde dan sullen wy den bynnen eyner moglicken und redelyken tyd entsetten und dar eynen anderen beqwemen weder to staden, in allen unsen Markeden unses Landes en sollen wy noch unse Amptlude, Vogtede noch Richtero gynherleye hinder noch verbodt doen noch doen laten emande to kopen eder to verkopen anders dan dat van oldes wontlick is ghewesen dat en were dat emand dat verbreke myd handen off myd munden oick en sollen wy noch unse Amptlude, den vorg. unsen Edelman Ritteren und Knechten und Steden eynen Roslach doen unde *Wy sollen oick nyman vervurrechten in eren Buyrgherechten Holtgerichten eder in eren anderen Gerichten und herlicheijden eder in eren Marken anders dan sich van rechte ghebord *)*. Tollen eder

*) Also keine Eingriffe anders als sich nach Recht gebären — anders dan sich van Rechte ghebord. — Allgemeine Rechte der Unterthanen konnten nur durch die Landstände eingeschränkt

Gheft van Wynboer Sollen wy noch unse Amptlude nicht nemen dan dat van Oldes ghewontlick Oick en Sollen wy noch unse Amptlude van den Burgheren unser Stad Munster in nyenen Steden Slotten eder Dörpen unses Stichtes tolln nemen ofte nemen laten anders dan dat van oldes gewontlick is vort en sollen wy nyne Amptlude setten tot Steden ofte Slotten iden sy man ofte undersate dusses Stichtes oick en sullen wy van den Voghetguderen dar wy nyn vogethen over en syn nyenen Denst ofte Schattinge cysfchen eder cysfchen laten vorder dan van oldes ghewontlick is all sunder argelijst alle dese vorg. Sate gnade puncte und articule sementlick und cyn ytlick bysunderen loven wy Johan Confirmert vorg. vor uns und unsen nakomelingen den vorbenompten unsen Edelman Denstmann Manscop Stad van Munster und Wibbolden vorg. to allyghen tyden beholtlick uns unsfer er und Ghelijmps Stede vast unverbrecklick to holden und to waren, argelist nyevunde und behelpinge ghanlich und allinck uithgesproken desfen vorg. dingen des to bekenntnisse hebben wy Johann Confirmert vorg. unse ingeseghel vor uns und unse nakomelinge an desfen breff doen hangen. gegeben im Jahr unses heren dusent veirhundert Seven und vijftich upp Sun-

der gehoben werden, wenn es des Landes Weissen oder Noth erfordert. Ohne solche ständische Bewilligung mußte der Fürst Münsterlands nach diesem geltenden Privilegium Jedem lassen in seinen Rechten: — Sollen wy laten in synen Rechten, Privilegien und guden Gewonheiten — wie so eben vorher diese Urkunde vermeldet.

dagh neet na Sante Martijns daghe des hilghen Biscops.

Das Siegel ist unberlegt.

50.

Bischof Franz begnehmigt die von der Stadt Haselünne in ihrer Mark seit 34 Jahren gemachten Zuschläge und Markenverkäufe als Landesfürst und verspricht ihnen Schutz gegen die Anforderungen der Amtsleute. 1543.

Ex origin. Archiv: Civit. Haselünnesin.

Wij Frantz van Gots gnadenn Bischof to Münster und Osenbrügge administrator tho Minden doenn kunde vordemeer de Borgermester Raith unnd Ingesettenne unser Stadt Haselünne Zedder dem erst vergangenem vier und dertigsten Jare des Mijnnertals vor uns rentkammer haselünne to Stuerafflegunge und behulp einiger unnd wegen munstrischer Lantschaden zugewilligter Landschattunge ine der *gemeinen Markenn etliche thoslege gemacht* und zum behöeff desz gemeinen Besten *van zick gedaenn und verkofft mogen hebben*, bekennen wij derhalvenn vor uns und unse Nakomeliunge im Stift Münster, dat *wij als der Landfürste* ine sodane thoslege wege, consent und verwilligunge gegevenn hebben, und gevenn zum maltz dülser unnes Breves, also dat de unne van haselünne odder de ghenen de sodaner thoslege van eermannigenn daar hebben, henforder erflich van uns, unsern amptluden und Nakommlingen

unverhindert, gebuiken, besitten, unnd geneten sollenn unnd mögen. und hebben dülser unsen Orkunde und bekräftinge unse Zegell beneddenn ann dülzen unsen breff vor uns unnd unsen nakomlingen doen hangenn im Jaer unnes heeren vijff hundert dree und verttich am donnordage na visitationis Mariae virginis.

Das Siegel in röthlichem Wachs ist ganz unberlegt.

In dem §. 26 Note 125 ist, auf Urkunden gestützt, schon angezeigt, daß der Haupthof zu Haselünne im 13^{ten} und 14^{ten} Jahrhunderte schon gesprengt gewesen zu seyn scheint; diese Behauptung erhält durch die weitere Darstellung im Texte dieses Werks ihre Sicherheit, indem bewiesenermaßen bei Anlegung der Städte die Haupthöfe gesprengt wurden, und, wie Rindlinger sagt, kein einziger fürstlicher Haupthof sich erhalten hat.

Durch die Zerstückelung des Haupthofes, durch die Ueberlassung dessen Zubehörung an die Bürger von Haselünne, so wie in andern Marken an die übrigen Mitmarkengenossen hörte also das dem Haupthofe angeflechte Hof- und Marken-Gericht auf, und wie vorwärts ausgeführt ist, consolidirte das Recht des Haupthofes mit dem der Unterhöfe, und hier in Haselünne wurden die Bürger nun Markengenossen, wenn sie es früher auch noch nicht waren.

Als solche und als Eigenthümer der Mark konnten sie nunmehr über diese allein schalten und walten, sie hatten de jure nichts von ihrem nunmehrigen Eigenthume anders als die öffentliche Landeslasten abzugeben. War der gewesene Marken- und Hof-